

Saturday, September 1. 2007

neue Wege der Terrorabwehr

Bundesinnenminister Schäuble, der in den letzten Tagen unter heftige Kritik geraten war, hat seine Pläne zur Online-Durchsuchung fallen gelassen. Stattdessen hat er gestern auf einer Pressekonferenz eine wesentlich ausgereifere Alternative vorgestellt. Ab heute, dem 1.9.2007 werden per Erlass des Innenministeriums bei allen Bürgern, die terroristischer Aktivitäten oder der Zugehörigkeit zu verbrecherischen Organisationen verdächtig sind, vorhandene Computer beschlagnahmt und durch ein eigens entwickeltes Rechnermodell ausgetauscht, das den Verdächtigen kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Diese Rechner (s. Abb.) sind mit moderner Apple-Software ausgerüstet, beherrschen die vier Grundrechenarten und verfügen, so Schäuble, über ein einfaches Deutschlernprogramm, was die Kommunikation mit den Verdächtigen erleichtern soll, die in der Regel einen Migrationshintergrund haben. Der Rechner ist mit dem Internet verbunden, allerdings ist das eingebaute E-Mail-Programm auf den Empfang von Behörden-E-Mails des Innenministeriums beschränkt, die zukünftig nicht mehr eigens gefälscht werden müssen. Wird eine beliebige Internet- oder E-Mail-Adresse eingegeben, wird automatisch die extra für diesen Kundenkreis neu eingerichtete Vermittlungsstelle des Innenministeriums angewählt, die mit altbewährten Fachkräften besetzt worden ist (s. Foto). Diese so einfachen wie genialen Maßnahmen machen den Einsatz von gefälschten E-Mails oder die komplizierte Entwicklung von Spionage-Software ab sofort überflüssig. Entsprechend groß ist die positive Resonanz auf diese neue Vorgehensweise in der Verbrechensbekämpfung bei den Regierungsparteien wie in der Opposition. Der erste Rechner dieser Baureihe wurde übrigens dem Bundesinnenminister persönlich ausgehändigt, der die einfache Bedienbarkeit gelobt hat: "Ich freue mich, dass ich jetzt jederzeit sofort mit meinem Amt verbunden werde und Bedienungsfehler kaum noch möglich sind!"

Posted by Tom Levold in Fun at 00:00

Friday, August 31. 2007

The Deconstructive and Reconstructive Faces of Social Construction

In der allerneuesten Ausgabe von FQS, dem unbedingt lesenswerten (und dem Konzept der kostenfreien Open-Source-Bewegung aktiv verpflichteten) Online-Magazin "Forum Qualitative Sozialforschung" erschien gestern (aber schon unter dem Datum Januar 2008) ein interessantes Interview mit einem der bedeutsamsten Begründer des Sozialen Konstruktivismus, Kenneth Gergen. Das Interview führte César A. Cisneros-Puebla im Oktober 2005 während eines Psychologie-Kongresses in Mexiko in angenehmer Atmosphäre: "Our interview took place in the lobby of the hotel where Kenneth and his wife Mary were staying. During the interview Kenneth and I sipped our drinks while a pianist provided pleasant background music." Zum Interview selbst, das in englischer Sprache zu lesen und mit einer Einführung von Robert B. Faux versehen ist, heißt es im abstract: "In his eloquent and unambiguous style Gergen speaks out about critical realism, rationality, truth claims, grounding and other scientific and human beliefs. Firmly based in the constructionist perspective of ethics, Gergen leads us to examine relevant epistemological questions such as solipsism and the value of prediction, the searching for foundations, and the radical and retro pendulum in the sociology of knowledge. The 'conversational reality' performed in this piece is just a small part of our cultural complexity." Zum vollständigen Interview...

Posted by Tom Levold in Links at 00:00

Wednesday, August 29. 2007

Kurz(zeit)coaching mit Langzeitwirkung

Insoo Kim Berg, die am 10. Januar dieses Jahres verstarb, hat im Jahre 2005 gemeinsam mit dem Baseler Coach Peter Szabó ein kompaktes Buch über "Brief Coaching for Lasting Solutions" verfasst, das im Jahre 2006, von Brigitte und Hartwig Eckert ins Deutsche übersetzt, im Verlag modernes lernen unter dem Titel "Kurz(zeit)coaching mit Langzeitwirkung" erschien. Thomas Webers hat es rezensiert und stellt fest: "Wirksames Coaching muss weder lang noch kompliziert sein. Die Wirksamkeit des Coaching zeigt sich schließlich einfach darin, dass die Kunden ihre Ziele so rasch wie möglich erreichen und sie sich dabei selber weiter entwickeln können. Genau dies zeigen Szabó und Berg in ihrem Buch auf. Sie geleiten die Leser Schritt für Schritt durch den Coaching-Prozess, beschreiben die einzelnen Phasen, zeigen auf, was es zu beachten gilt, demonstrieren an Fallbeispielen, wie es funktioniert und wie Kurz(zeit)coaching und Langzeitwirkung zusammengehen. ... Die Darstellung ist sehr praxisnah und pragmatisch orientiert. Wissenschaftliche Tieferlegungen fehlen, dafür wird Schritt für Schritt - auch an Auszügen von Gesprächsprotokollen - gezeigt, wie der Coach lösungsorientiert vorgeht. Kleine Vignetten mit Sprichwörtern oder Zitaten sowie Textkästen mit Tipps, Fallbeispielen oder Reflexionsfragen lockern den Text auf und machen das Buch angenehm lesbar."Zur vollständigen Rezension...

Posted by Tom Levold in Bücher at 00:15

Tuesday, August 28. 2007

Die "Wirklichkeit der Person". Über ein radikales Ausschöpfen des personenzentrierten Ansatzes

Unter diesem Titel hat Christiane Geiser 1999 eine Arbeit veröffentlicht, die auf einem Vortrag basiert und in der sie konstruktivistische und systemische Konzepte mit dem personenzentrierten Ansatz von Carl Rogers in Beziehung setzt. Der Aufsatz erschien in den GFK-Texten und ist auch online zu lesen. Im abstract schreibt sie: "Die Frage, was denn nun 'wirklich' sei, würde der Konstruktivist Heinz von Foerster als eine der 'unentscheidbaren Fragen' bezeichnen, mit deren Beantwortung wir nichts über 'die Wirklichkeit' aussagen, aber viel über unsere grundlegenden Annahmen und Glaubenssysteme und deren Einfluss auf unsere Praxis. Carl Rogers, der Begründer des personenzentrierten Ansatzes, hat sich eindeutig für eine Antwort entschieden. Er plädiert in seinem Lebenswerk unermüdlich für diesen allerersten Schritt der radikalen Toleranz: immer zuerst zu akzeptieren und zu verstehen versuchen, wie die individuelle Wirklichkeitskonstruktion und das Selbst- und Weltverständnis des anderen aussehen. Dann ebenso sorgfältig zu beobachten, wie ich selber meine 'Wirklichkeiten' hervorbringe. Dann - erst dann! - 'weitergehen': sich in einem dialogischen Akt zueinander in Beziehung setzen, zum Zweck von Veränderung, Heilung und Wachstum in der Psychotherapie, zum Zweck von Konsensfindung und Kreativität im politischen und sozialen Feld. Ich plädiere in diesem Vortrag dafür, diese verschiedenen Wirklichkeiten ganz auszuschöpfen (vor allem auch ihre körperliche Dimension) und darüber hinaus den traditionell individuumzentrierten Charakter des personenzentrierten Ansatzes auszudehnen: eine Blickwinkel-Korrektur von der Egozentrik zur Relationalität und eine Revision des Selbst-Begriffs können der 'Wirklichkeit', in der wir im ausgehenden 20. Jahrhundert leben, dienlich sein." Zum vollständigen Text...

Posted by Tom Levold in Links at 08:57

Sunday, August 26. 2007

Frauenkörper - Männerblicke

Wie oft hatten Sie eigentlich diesen Sommer Gelegenheit, sich in der Sonne zu bräunen? Oder sich Bräunende zu beobachten? Oder dabei beobachtet zu werden? Wenn die Antwort "häufig" lautet, wird es nicht gerade hierzulande gewesen sein. Die irreführende Geschlechtsneutralität der einleitenden Fragen täuscht übrigens darüber hinweg, dass das Oben-ohne in der Sonne liegen und das Betrachten dieser Tatsache durchaus ein Gender-Phänomen ist, was den Titel des Buches "Frauenkörper - Männerblicke" rechtfertigt (auch wenn es natürlich auch einen Gegenpart "Männerkörper - Frauenblicke" geben dürfte). Der brillante französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann, der auch schon wunderbare mikrosoziologische Studien über die schmutzige Wäsche im Haushalt, das Kochen und "den Morgen danach" verfasst hat, hat über "die Soziologie des Oben-ohne" ein Buch verfasst, das wie seine anderen Werke im Universitätsverlag Konstanz erschienen ist, mittlerweile in der zweiten Auflage. Oliver König, der selbst ein soziologisches Werk über Nacktheit veröffentlicht hat (das man bei ihm selbst übrigens noch beziehen kann), hat das Buch rezensiert: "Aber das Oben-Ohne, also wirklich' ..., das fanden nicht nur viele der Befragten, sondern das werden auch viele aus der akademischen Zunft denken, während sie aus maximaler Entfernung vom Strand, Ort der besagten Handlung, durch die Fenster ihrer tristen Büros schauen. Denn darum geht es, oberflächlich betrachtet: Um den Körper der Frau, genauer um ihren nackten Busen, sein Volumen, seine Höhe und Beweglichkeit, und um die Kunst, vor allem der Männer, zu sehen, ohne zu sehen. Kaufmann zog mit fünf seiner MitarbeiterInnen aus, um an den Stränden der Bretagne und der Normandie sowie auf den Liegewiesen einiger städtischer Parks ca. 300 Frauen und Männer zu befragen, einzeln oder in Gruppen, geschlechtshomogen oder -heterogen, als Paare, als Familien mit Kindern und Großeltern. (...) Zwar sei es nicht das Ziel dieser Arbeit gewesen, 'die Befragten zu entlarven', zugleich wird, ähnlich wie in 'Schmutzige Wäsche', der Leser schon in der Einleitung gewarnt: 'Ob Mann oder Frau, sein Blick auf das andere Geschlecht könnte sich weit über den Strand hinaus verändern'. Allerdings wird die Praxis wahrscheinlich beharrlicher sein, als hier angenommen. Und wäre sie es nicht, so würde Kaufmann damit seine eigene Theorie widerlegen. Dennoch: Das Lesevergnügen war ungebrochen und der Strand war auch nicht weit."Zur vollständigen Rezension...

Posted by Tom Levold in Bücher at 00:00

Saturday, August 25. 2007

Depressionsbarometer

Im Jahre 2005 startete Fritz B. Simon eine Initiative des Management Zentrums Witten MZW mit dem Ziel, eine Art Gemütsklima-Index für Deutschland zu erstellen. Dafür wurde eine Internetseite eingerichtet, auf der man seine eigene Gemütslage einschätzen konnte, das Ergebnis war dann ein persönlicher Index sowie ein Gesamtindex für alle Teilnehmer. Nun, zwei Jahre und ein Aufschwung später, geht das Depressionsbarometer in eine neue Runde. Seit dieser Woche wird der deutschlandweite Depressionsindex wieder angezeigt. Auf der nur geringfügig überarbeiteten Website versprechen die Initiatoren: "Das Team von idalab und der MZW Gmbh wird die aktuellen Daten auswerten, um herauszufinden ob der konjunkturelle Aufschwung die Stimmung im Lande nachweislich verbessert. Dazu in Kürze mehr." Schon jetzt wird deutlich, dass die Stimmung der website-Besucher nicht nicht allzu depressiv ist. Lassen wir uns überraschen.Zum Depressionsbarometer...

Posted by Tom Levold in Links at 00:00

Friday, August 24. 2007

Organisationsberatung

"Die Beratungsbranche steht unter Druck. Klischeehaft werden die aus einer betriebswirtschaftlichen Richtung stammenden Strategie- und Organisationsberater als «Nieten in Nadelstreifen» oder «Versager im Dreiteiler» bezeichnet. Die eher aus der Arbeits- und Organisationspsychologie, der Gruppendynamik und der Arbeitswissenschaft kommenden Prozessberater werden dagegen als «Psychotherapeuten im Unternehmen» diskriminiert." Diese Einschätzung ist Ausgangspunkt eines Aufsatzes des Organisations- und Beratungswissenschaftlers Stephan Kühl, der in Heft 3/2005 der Zeitschrift "Organisationsentwicklung" erschienen ist. Kühl geht es darum, "Konturen eines dritten Weges jenseits von betriebswirtschaftlicher Beratung und systemischer Prozessberatung" aufzuzeigen. Zum vollständigen Artikel (PDF)...

Posted by Tom Levoid in Links at 00:00

Thursday, August 23. 2007

Gentrification! Prekarisierung!

Liebes BKA, schon zu Zeiten Deines großen Horst "Rasterfahnder" Herold warst Du immer gut für die Einführung neuer Fahndungsmethoden. Gestern konnten wir aus der Presse erfahren, dass Du jetzt mit einem genialen Fahndungstrick einen Berliner Stadtsoziologen der Mitarbeit in der "militanten gruppe" überführen konntest - weshalb der Mensch auch schon seit 1. August in Einzelhaft sitzt. Mit diesem Fahndungstrick, der in der Bevölkerung auch als Googeln bekannt ist, hast Du herausgefunden, dass der Soziologe in seinen Texten Wörter wie Gentrification und Prekarisierung benutzt hat! Wörter, die eigentlich nur Terroristen oder solche, die es noch werden wollen, gebrauchen. In der Tat, welcher normale Mensch hätte schon Verwendung für solche Wörter. Niemals z.B. würden wir vom systemmagazin Wörter wie Gentrification und Prekarisierung in den Mund nehmen geschweige denn aufschreiben. Und schon gar nicht im Internet veröffentlichen. Da wären wir ja blöd bei Euren modernen Fahndungsmethoden. Wir stellen also an dieser Stelle klar: Gentrification und Prekarisierung sagt uns nichts. Kennen wir überhaupt nicht! Dass sich aber sofort zahlreiche als Wissenschaftler verkleidete Sympathisanten über diese modernen Fahndungsmethoden beschwerten - sogar ein Ausländer namens Richard Sennet ist dabei - und auch noch Unterschriften dagegen sammeln, sieht ihnen mal wieder ähnlich. systemmagazin distanziert sich nachdrücklich von solchen unpatriotischen Aktivitäten. Wir sehen natürlich ein gewisses Problem darin, dass dem Inhaftierten vorgeworfen wird, "als Mitarbeiter eines Forschungszentrums Bibliotheken zur Verfügung (zu haben), die er unauffällig nutzen kann, um die zur Erstellung der Texte der militanten Gruppe erforderlichen Recherchen durchzuführen". Wir haben daraufhin in unserer eigenen Bibliothek unauffällig nach allen Büchern gesucht, in denen solche Unworte vorkommen könnten, und schon ziemlich viele weggeworfen. Dennoch hätten wir eine Bitte an Euch: könntet Ihr nicht mal einen Index von Wörtern anlegen, die zukünftig von Wissenschaftlern nicht mehr benutzt werden sollen, damit sie nicht in Verdacht geraten, Texte für militante Gruppen zu verfassen? Das würde es doch vielen von uns viel leichter machen. Wie wäre es mit "Exklusion", "Unterschicht", "Heuschrecken" oder "Grundrechte", nur so für den Anfang? Weiterhin viel Erfolg beim googeln wünscht systemmagazin

Posted by Tom Levold in Fun at 00:00

Wednesday, August 22. 2007

Hinter den Kulissen der Organisation

Bei diesem Band handelt es sich um eines der ersten systemischen Bücher zur Organisationsberatung, verfasst haben es Mara Selvini Palazzoli und eine Reihe anderer Autoren. Selvini hat hierbei erstmals versucht, die Prinzipien ihrer therapeutischen Arbeit auf die Arbeit mit Organisationen zu übertragen. Leider ist das Buch derzeit nicht mehr vom Verlag erhältlich, man muss sich also auf die Suche nach einer antiquarischen Quelle machen. Dass es sich lohnt, macht Heidi Neumann-Wirsig in ihrer anregenden Klassiker-Rezension deutlich: "Für mich sind es vor allem die Analysen der jeweiligen Beratungskontexte, die das Buch interessant und lesenwert machen. Kontext ist eben nicht nur DIE Organisation, sondern das feine Gespinnst von Vorannahmen, Vermutungen, Zuschreibungen, Landkarten usw. Lesenswert finde ich auch die detaillierten Beschreibungen von Kommunikationsabläufen und ihre Interpretationen, die positiven Konnotationen als Interventionen, die Versuche, Muster und Spiele zu erkennen, und das gelungene Beispiel (der 4. Fall), wie Berater vertrauensvoll und zielorientiert mit einem System zusammenarbeiten können, dem sehr viele Mitglieder unterschiedlicher Hierarchien und unterschiedlichen Interessen angehören. Auch die Ehrlichkeit des Buches, Mislungenes einem breiten Publikum vorzustellen, zu weiteren Experimenten anzuregen und zu ermutigen, die eigenen Erfahrungen zu reflektieren und für das eigene Lernen zu nutzen, hebt es von anderen Büchern ab. Nicht empfehlen würde ich die Lektüre Kolleginnen und Kollegen, die ohnehin der Kybernetik I. Ordnung treu geblieben sind; es wäre vermutlich nichts wirklich Neues für sie. Das Buch sollte immer in seinem zeitlichen Entstehungskontext gesehen werden. Die Beratungsfälle ereigneten sich in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts. Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Gesundheitswesen waren auf einem gänzlich anderen Stand als heute. Auch gerade deshalb markiert das Buch von Mara Selvini Palazzoli u.a. „Hinter den Kulissen der Organisation“ einen Meilenstein in der Entwicklung systemischer Beratung."Zur vollständigen Rezension...

Posted by Tom Levold in Bücher at 11:21

Monday, August 20. 2007

Instruieren oder dialogisieren - was wirkt wie?

1999 veröffentlichten Dankwart Helmes, Manfred von von Bebenburg und Linde von Keyserlingk in der "System Familie" eine katamnestiche Untersuchung, bei der in einer schriftlichen Nachbefragung die Therapien von 28 Familien (67 Antworten) ausgewertet wurden, von denen zumindest ein Mitglied eine psychiatrische Diagnose hatte. "Etwa die Hälfte wurde in Anlehnung an die Mailänder Schule (mit psychoanalytischen und psychoedukativen Anteilen) behandelt, die andere Hälfte nach einer Methode des Reflektierenden Teams. Neben objektiven Variablen (Familienstruktur, Therapiedauer etc.) wurden subjektive Einschätzungen der Klienten zur Wirksamkeit der Therapie erfasst. Die Ergebnisse betonen die Bedeutung der Faktoren ‚Zeit‘, ‚Atmosphäre‘ und ‚Struktur des therapeutischen Settings‘ für unterschiedliche Diagnosen. Jeder der beteiligten Therapeuten teilt seine persönliche Schlussfolgerung mit." In der Systemischen Bibliothek von systemmagazin ist dieser Aufsatz nachzulesen. Zur Systemischen Bibliothek...

Posted by Tom Levold in Bibliothek at 08:49

Saturday, August 18. 2007

Die professionelle Begegnung. Nachdenken aus einer systemischen Perspektive

1991 hat Bernd Schmid in der "Transaktionsanalyse" diesen Aufsatz veröffentlicht, der die Frage der Gestaltung der therapeutischen Beziehungen auf prägnante und klare Weise behandelt: "Die Wirklichkeit und Selbstorganisation des Therapeuten-Systems werden völlig von der Wirklichkeit und der Selbstorganisation des Klienten-Systems unterschieden. Dementsprechend wird die professionelle Aneinanderkopplung beider Wirklichkeiten als grundsätzliches Problem diskutiert. Dann werden die Organisation und die Komplexitätssteuerung in der professionellen Begegnung aus der Sicht des Therapeuten-Systems beschrieben. Hierbei sind drei Perspektiven wichtig: 1. Das Klienten-System und Klientenrollen. 2. Problemdefinition und Fokuswahl. 3. Das professionelle Handeln. Das Hervorbringen stimmiger professioneller Figuren wird als Problem der Komplexitätssteuerung und des Aneinanderkoppelns von Therapeuten- und Klienten-System beschrieben."

Zum vollständigen Text...

Posted by Tom Levold in Links at 00:00

Friday, August 17. 2007

Was ist Selbstregulation?

Im Versuch einer Antwort auf diese Frage und einer "Standortbestimmung" hat der österreichische Arzt und Körperpsychotherapeut Peter Geißler ein Buch beim Psychosozial-Verlag herausgegeben, das die unterschiedlichsten Aspekte zum Thema vereint. Christiane Geiser schreibt in ihrer Rezension über diese Vielfalt: "Peter Geißler, bekannt als mutiger und unkonventioneller Theoretiker und Praktiker, der sich selber seit langem für die Einbeziehung des Körpers in die Psychoanalyse einsetzt, findet im Epilog des Buches zum Thema „Die Selbstregulation des Psycho-Marktes“ deutliche Worte: Der ständig wachsenden Zahl an Möglichkeiten, menschliches Erleben zu verstehen, entspreche eine Vielfalt an therapeutischen Verfahren und Modellen, keine Einheitstherapie. Um Dialog gehe es in der heutigen Landschaft, um die Bewahrung von Komplexität und um gleichzeitige Komplexitätsreduktion beim Vermitteln der Inhalte, um Zugehörigkeit zu einem Ansatz, aber nachher um offenen Austausch, um eine sich öffnende Diskussionskultur und nicht um Schulenhermeneutik. Die „alten Hasen“ würden ja, so meint er augenzwinkernd, als Zeichen menschlicher Reife heute auch manchmal auf Positionen verzichten, die sie früher als unantastbar eingeschätzt hätten. Und tatsächlich: einige Beispiele davon finden sich in diesem Sammelband, und es ist durchaus vorstellbar, sich die Schreibenden vorzustellen auf einem gemeinsamen Panel sitzend, die Stühle einander zugekehrt und dann mit einem Dialog beginnend – eine nicht alltägliche Vision innerhalb unserer Zunft. Und so können wir vielleicht mit dem Herausgeber getrost der Selbstregulierung unseres Fachgebiets entgegensehen im Vertrauen darauf, dass Dialogbereitschaft und Qualität sich durchsetzen."Zur vollständigen Rezension...

Posted by Tom Levold in Bücher at 00:00

Thursday, August 16. 2007

Soziale Systeme 2006

Eine ganze Zeit ist es um die Zeitschrift "Soziale Systeme", der einzigen Zeitschrift, die sich explizit einer systemtheoretisch angelegten soziologischen Theorie verschrieben hat, ruhig geworden. Die letzte Ausgabe datierte von 2005. In diesem Sommer ist nun mit einiger Verspätung das Heft 1/2006 erschienen und Dirk Baecker macht in seinem Editorial bekannt, dass es ein neues Herausbergremium gibt, zu dem neben ihm noch Cornelia Bohn (Luzern), William Rasch (Bloomington), Urs Stäheli (Basel) und Rudolf Stichweh (Luzern) gehören. Elena Esposito, Peter Fuchs, Michael Hutter, André Kieserling und Gunther Teubner wechseln in den wissenschaftlichen Beirat. Heft 2/06 wird sich mit dem Thema Politik und Menschenrechte befassen und u.a. einen Text von Niklas Luhmann enthalten. Der Jahrgang 2007 wird im Frühjahr 2008 als Doppelleheft erscheinen und die Tagung "Ten Years Niklas Luhmann's Die Gesellschaft der Gesellschaft" dokumentieren. Dann soll die Zeitschrift wieder den vorgesehenen Veröffentlichungsrhythmus gefunden haben. Zur Programmatik schreibt Baecker: "Wir sind uns bewusst, dass wir mit dieser Zeitschrift an einem Programm festhalten, das zwischen einer kulturwissenschaftlichen Auslegung der Soziologie auf der einen Seite und der Mathematisierung der Systemtheorie auf der anderen Seite einen genuin sozialwissenschaftlichen Theorieanspruch in der soziologischen Forschung vertritt. Wir halten dies für sinnvoll, weil es unseres Erachtens nach wie vor darum geht, die Balance zu halten zwischen einer Diagnose gesellschaftlicher Lagen und Zustände einerseits und der Überprüfung und Diskussion dafür brauchbarer theoretischer und empirischer Ansätze andererseits. Die Selbstreferenz und die Fremdreferenz der soziologischen Arbeit müssen aufeinander bezogen werden, um sie im einzelnen Arbeitsschritt dann auch wieder trennen zu können. Das inhaltliche Arbeiten an auch sehr spezifischen Sachthemen interessiert uns genauso so wie die Verfeinerung des begrifflichen Instrumentariums der Systemtheorie. Das gilt auch für den in der soziologischen Theorie immer noch ungewohnten Versuch, theoriegeleitete Annahmen mit Hilfe von Simulationsmodellen zu testen." Zu den vollständigen abstracts der aktuellen Ausgabe...

Posted by Tom Levold in Zeitschriften at 00:00

Tuesday, August 14. 2007

Der Grashalm in der Wüste

Stefan Hammel ist Klinikseelsorger, systemischer Therapeut und Hypnotherapeut. In diesem Buch präsentiert er eine Vielzahl von "Geschichten aus Beratung, Therapie und Seelsorge", die auch als Hörbuch zu haben sind und in unterschiedlichen Kontexten eingesetzt werden können. Sein fachlicher Beitrag zum Gebrauch von Geschichten in der Beratungsarbeit ist als „Ausleitung“ dem erzählenden Hauptteil hintangestellt. Zusätzlich befindet sich im Anhang ein Kommentar zu allen Geschichten mit zahlreichen Anwendungs- und Fallbeispielen aus der Praxis. Ein Register am Ende des Buches macht das Werk für Fachleute mit gezielten Fragestellungen schnell erschließbar. Matthias Ochs hat eine kurze Rezension zum Buch verfasst. Zur vollständigen Rezension...

Posted by Tom Levold in Bücher at 00:00

Monday, August 13. 2007

Zur Soziologie des fundamentalistischen Terrorismus

Klaus Japp, Professor für Politische Kommunikation und Risikosoziologie an der Universität Bielefeld und Vorstand des "Instituts für Weltgesellschaft" hat einen bemerkenswerten systemtheoretischen Aufsatz über die "Soziologie des fundamentalistischen Terrorismus" geschrieben, der 2003 in der Zeitschrift "Soziale Systeme" erschienen und auch online zugänglich ist. Auch wenn die nachfolgende Inhaltsangabe schon anzeigt, dass die Lektüre anspruchsvoll ist, sei diese doch sehr empfohlen: "Der politische Extremismus des Islam wird überwiegend auf sozioökonomische Deprivationen und / oder kulturelle Orientierungs- und Anerkennungsdefizite zurückgeführt. In diesem Zusammenhang dominiert ein argumentum ad hominem, dessen empirischer Hintergrund durch die Realitätskonstruktionen der Massenmedien aufgebaut wird. Der Artikel stellt dagegen auf Kommunikation um und zielt auf Wiederbeschreibung dessen, was die Massenmedien vorgeben. Im Mittelpunkt steht die paradoxe Kommunikation von Einheitssemantiken des islamischen Fundamentalismus im Kontext funktionaler Differenzierung und des politischen Extremismus des Islam im Kontext sich modernisierender politischer Systeme in der ›peripheren Moderne‹. Als grundlegend wird die Paradoxie von säkularer Kontingenz und religiöser Letztbegründung veranschlagt. Deren Entparadoxierung führt – über verschiedene Stufen hinweg – zur ›ultimativen Kommunikation‹ des Terrorismus. Dies wird als strukturelle Implikation der Weltgesellschaft identifiziert und gerade nicht als bloß regionale Abweichung von der weltweiten Durchsetzung funktionaler Differenzierung."Zum Volltext...

Posted by Tom Levold in Links at 00:00

Sunday, August 12. 2007

Soziologische Zeitschriften

Der wissenschaftliche Verlag SAGE-Publications ermöglicht in einer Sonderaktion einen einmaligen kostenlosen Online-Zugang zu allen elektronisch verfügbaren Ausgaben seiner zahlreichen soziologischen Fachzeitschriften. Diese Aktion ist bis zum 30.9.2007 beschränkt und erfordert eine kostenlose Registrierung auf der Website des Verlages. Zugängliche Zeitschriften sind u.a. American Behavioral Scientist, Youth & Society, Gender & Society, Sociological Methods & Research, Cross-Cultural Research, Men and Masculinities, Space and Culture, History of the Human Sciences, Theory, Culture & Society, Childhood, Current Sociology, Body & Society, Time & Society, International Sociology, European Journal of Social Theory, Journal of Sociology, Acta Sociologica, International Journal of Comparative Sociology und Cultural Sociology. Zur Anmeldung...

Posted by Tom Levold in Zeitschriften at 00:00

Saturday, August 11. 2007

Weltuhr

Wer sich einen Eindruck von der Dynamik der weltweiten Entwicklung machen will, sollte sich mal mit dieser interessanten Seite befassen. Hier bekommt man in Echtzeit einen Überblick über die Geburten und Sterberaten der Menschheit, eine statistische Aufschlüsselung über die Todesursachen, über das Artensterben (allein in diesem Jahr schon über 16.000 Arten), Waldvernichtung (über 7.000.000 Hektar in 2007) und die Gewinnung von Öl sowie die Produktion von Autos, Fahrrädern und Computern. Dies alles ist aus internationalen Statistiken gewonnen und als Flash-Datei anschaulich gemacht. Die Daten können jeweils für Jahr, Monat, Woche, Tag betrachtet werden. Ein kleiner Abstecher lohnt sich! Ein Klick auf die Abbildung bringt Sie hin.

Posted by Tom Levoid in Links at 00:00

Friday, August 10. 2007

Resilienz als ideologisches Konstrukt

Im Open Source "E-Journal of Applied Psychology" ist der ersten Ausgabe dieses Jahres ein interessanter Aufsatz der brasilianischen Sozialwissenschaftlerin Maria Angela Mattar Yunes aus Porto Alegre zu finden, die sich mit dem Bild auseinandersetzt, das brasilianische Professionelle über Familien haben, die in Armut leben. In einer qualitativen Studie wurden HelferInnen und ErzieherInnen nach dem Konzept der Resilienz befragt, das übrigens für die Befragten als Begriff selbst so gut wie keine Rolle spielte. Es zeigte sich, dass bei der Frage, inwieweit Familien ihre Armutslage überwinden können, normative und schichtspezifische Annahmen und Überzeugungen eine große Rolle spielten: "Family resilience has emerged as an important construct in Positive Psychology. The present qualitative study aimed to investigate family resilience in poverty from the perspective of the advocacy's discourse. Fourteen professionals, seven educators and seven health service workers, were interviewed individually about their experience with "families who succeed despite poverty". The professionals believe that the majority of poor families are not able to overcome poverty. Although they recognize some elements of resilience such as the relational and organizational style of some families, most professionals emphasized that "resilient families" should function according to dominant social norms in order to succeed. It seems that these educational and health social agents have incorporated the ideological facet provoked by the construct of resilience which suggests that poor families are "non-resilient a priori". Zum vollständigen Text...

Posted by Tom Levoid in Links at 00:00

Thursday, August 9, 2007

Lernen, Wissen, Kompetenz, Kultur

Das sind dem Autor Siegfried J. Schmidt zufolge vier Unbekannte, die sein Buch näher bestimmen helfen soll. Dabei macht Schmidt, der wesentlich zur Bekanntheit der Theorie des Radikalen Konstruktivismus in Deutschland beigetragen hat, gleichzeitig seinen theoretischen Wechsel hin zu einer Theorie der Geschichten&Diskurse systematisch nachvollziehbar. Norbert Schläpfer ist als Rezensent mehr als begeistert: "Ein Buch wie ein Orkan! Es fegte alle weiteren Bücher vom Tisch, fesselte wie ein Krimi, fast jede Seite barg mindestens eine weitere Überraschung, und selbst sonst öde Tabellen und Grafiken erhalten in diesem Kontext eine geradezu ästhetische Schönheit, einen anmutigen Reiz, sich näher und intensiver mit ihnen zu beschäftigen. Aus vier Unbekannten werden Freunde. Erotische Begierden für den Geist! Praktisch vollzogener paradoxer Widerspruch. Tokio Hotel der Sozialwissenschaft nicht nur für LehrerInnen! Intellektueller Genuss. Wittgenstein singt den Blues."Zur vollständigen Rezension...

Posted by Tom Levoid in Bücher at 00:00

Wednesday, August 8, 2007

Das gepfefferte Ferkel

systemmagazin hat in der Sommerzeit völlig verschlafen, über die aktuelle Neueinstellungen im Schwester-Journal des gepfefferten Ferkels zu berichten, was hiermit mit einem herzlichen Gruß nachgeholt sei. Diesmal sind unter anderem Beiträge zum Thema "Sozialarbeit in der Postmoderne" zu finden. Texte beigesteuert haben u.a. Jesús Hernández Aristu, Claudia Winkler, Jürgen Weihrauch, Franz Hochstrasser, Andreas Hampe-Grosser, Joachim Stamm, Björn Riegel und Bernd Schmid. Zum Ferkel...

Posted by Tom Levold in Links at 00:00

Tuesday, August 7. 2007

Affektlogik, affektive Kommunikation und Pädagogik

Unter diesem Titel erschien 2003 im Literatur- und Forschungsreport Weiterbildung des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung zum Thema "Gehirn und Lernen" (Hrsg. Ekkehard Nüssli, Christiane Schiersmann & Horst Siebert) ein Beitrag von Luc Ciompi, in dem dieser auf kurzem Platz seine These darlegt, dass Gefühle mit jedem Denken untrennbar verbunden sind und dass sie darin auch ständig lebenswichtige organisatorische und integrierende Aufgaben - Operatorenwirkung der Affekte auf das Denken - zu übernehmen haben. Dieser Text steht auch online zur Verfügung: "Übereinstimmend verbinden sich nach dem Konzept der Affektlogik affektive und kognitive Komponenten mit der zugehörigen Sensomotorik zu funktionell integrierten affektiv-kognitiven Bezugssystemen oder Fühl-Denk-Verhaltensprogrammen (im Folgenden kurz FDV-Programme genannt). Diese bauen auf angeborenen Reflexen auf und differenzieren sich vom ersten Lebenstag an „in der Aktion“, wie Piaget anhand der Untersuchung der geistigen Entwicklung des Kleinkindes mit großer Genauigkeit aufgezeigt hat, zu komplexen Funktionseinheiten aus. Zugleich verbinden und koordinieren sie sich mit anderen solchen „Programmen“ (in den ersten Wochen z. B. Greif- mit Augen- und Armbewegungen usw.). Durch häufige Wiederholung werden solche koordinierten Abläufe zunehmend automatisiert, verinnerlicht („mentalisiert“) und schließlich zum Teil auch mit spezifischen sprachlichen Lauten oder andersartigen (z. B. gestuellen oder bildhaften) Symbolen oder Codes belegt (Piaget 1970). Funktionell integrierte FDV-Programme unterschiedlichster Größenordnung stellen somit auf immer neuer Stufe die eigentlichen „Bausteine der Psyche“ dar, und der ganze „psychische Apparat“ kann, so gesehen, als ein komplex hierarchisiertes Gefüge von FDV-Programmen aufgefasst werden, die im handelnden Erleben fortwährend selbstorganisatorisch auf-, aus- und teilweise auch umgebaut werden."Zum vollständigen Text...

Posted by Tom Levold in Links, Zeitschriften at 06:58

Saturday, August 4. 2007

Voyeurismus im Gefängnis

Wie das Online-Magazin Telepolis berichtete, wurde "nach einem Bericht des Miami Herald ... der 20jährige Gefängnisinsasse Terry Lee Alexander zu 60 Tagen Extra-Haft verurteilt, weil er in einer videoüberwachten Zelle masturbierte". Mit ihm sind auch sieben andere Häftlinge aus dem gleichen Gefängnis des gleichen Verbrechens angeklagt worden. Der Gefangene wurde des Exhibitionismus für schuldig befunden. Bislang unbestätigten Informationen zufolge wurde mittlerweile auch das Überwachungspersonal zu 60 Tagen Haft verurteilt. Es wurde des Voyeurismus für schuldig befunden. Auf gemeinsamen Antrag von Staatsanwaltschaft und Verteidigung sollen alle Angeklagten die Strafe in einer gemeinsamen Zelle verbüßen. Allerdings ist noch nicht geklärt, wer in diesem Fall die Videoüberwachung übernehmen soll.

Posted by Tom Levold in Fun at 00:00

Friday, August 3. 2007

Psychoanalytisch verstehen - systemisch denken - suggestiv intervenieren

Sechs Jahre nach der ersten Veröffentlichung hat der Verlag Klett-Cotta nun eine neue, dritte und erweiterte Auflage herausgebracht. Alle bisherigen Texte finden sich auch in der Neuauflage wieder, sie werden allerdings ergänzt durch fünf neue Beiträge, die überwiegend auf Vorträgen beruhen und in verschiedenen psychotherapeutischen Fachzeitschriften erschienen sind. Wie schon bei den anderen Beiträgen geht es auch hier sowohl um die fachinterne Weiterentwicklung einer psychotherapeutischen Praxeologie als auch um die politische Situation, in der sich die gegenwärtige Psychotherapie hierzulande befindet. In seinem Aufsatz "Zur Zukunft der Psychotherapie" geht Fürstenau in seiner gewohnt zupackenden und schnörkellosen Art auf die Verunsicherung und Beunruhigung ein, der Psychotherapeuten aktuell aufgrund der politischen Lage im Gesundheitswesen ausgesetzt sind. Er kritisiert aber dabei nicht nur die Halbherzigkeit der politischen Entscheider, sondern schreibt vor allem den Psychotherapieforschern und -funktionären ein paar deutliche Worte ins Stammbuch: "Die Beunruhigung hat zur Folge, dass die Psychotherapeuten in Wissenschaft und Forschung, in der ambulanten und stationären Praxis und als Funktionäre in den verschiedensten beteiligten Gremien und Ausbildungsstätten so sehr mit Ängsten vor der Zukunft und mit der Sicherung gegenwärtiger Besitzstände beschäftigt sind, dass die fachliche Diskussion und Weiterentwicklung in den Hintergrund tritt. Dies birgt die Gefahr, dass sich die Aktivitäten in Wissenschaft und Forschung, in der Praxis und in den verantwortlichen Gremien auf eine ängstlich-opportunistische mehr oder minder autoritätshörige Strategie der Anpassung an die relevante gesellschaftliche Umwelt einzuschränken drohen".Zur vollständigen Rezension...

Posted by Tom Levold in Bücher at 00:00

Thursday, August 2. 2007

OSC Heft 2/2007

Heute gibt es jede Menge OSC im systemmagazin. Das aktuelle Heft 2/2007 hat neue Praxisansätze in der Supervision als Themenschwerpunkt und präsentiert Arbeiten u.a. zur Ausbildungssupervision per e-mail, zur Arbeit mit Freiwilligen und Ehrenamtlichen und zur Online-Beratung mit Studierenden. Das Heft 1/2007, das bislang noch nicht in der systemmagazin-Datenbank aufgenommen worden war, behandelt u.a. das Thema "Psychotherapeutische Elemente im Coaching". Zudem wurden die bibliografischen Angaben des Jahrgangs 2004 von OSC nun aufgenommen, der als Heftthemen "Psychodiagnostik im Coaching", "Die Bedeutung der Philosophie für Organisationsberatung, Supervision, Coaching", "Implementierung von Supervision und Coaching" sowie "Philosophische Basiskonzepte für die Rekonstruktion in Coaching und Organisationsberatung" hatte. Zu den vollständigen abstracts der aktuellen Ausgabe...

Posted by Tom Levold in Zeitschriften at 00:00

Wednesday, August 1. 2007

Die unmögliche Tatsache

Palmström, etwas schon an Jahren, wird an einer Straßenbeuge von einem Kraftfahrzeuge überfahren. »Wie war« (spricht er, sich erhebend und entschlossen weiterlebend) »möglich, wie dies Unglück, ja - daß es überhaupt geschah? Ist die Staatskunst anzuklagen in bezug auf Kraftfahrwagen? Gab die Polizeivorschrift hier dem Fahrer freie Trift? Oder war vielmehr verboten, hier Lebendige zu Toten umzuwandeln, - kurz und schlicht: Durfte hier der Kutscher nicht -?« Eingehüllt in feuchte Tücher, prüft er die Gesetzesbücher und ist alsobald im klaren: Wagen durften dort nicht fahren! Und er kommt zu dem Ergebnis: »Nur ein Traum war das Erlebnis. Weil«, so schließt er messerscharf, »nicht sein kann, was nicht sein darf.« Christian Morgenstern

Posted by Tom Levold in Lyrik at 23:29